

maheli

Marzahn-Hellersdorf links

DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf
Informationsblatt
32. Jahrgang / Dezember 2022



Solidarität und Gerechtigkeit

Die aktuellen Krisen machen uns allen massiv zu schaffen. Steigende Lebensmittelpreise und Energiekosten verschärfen die soziale Lage vieler Menschen. Gleichzeitig machen viele Konzerne mit Krieg und Krise extra Gewinne. Der Club der Reichen wird größer, während immer mehr arm werden. Und der Krieg im Osten Europas macht uns allen Angst. Ein Ende scheint nicht in Sicht.

Als LINKE wollen wir diesen Herausforderungen mit solidarischen Lösungen begegnen. Gegen die Inflation und steigende Preise braucht es Sofortprogramme wie den Verzicht auf die Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel und einen deutlich höheren Mindestlohn. Eine Mindestrente und Kindergrundsicherung müssen dafür sorgen, dass Alters- und Kinderarmut verhindert werden. Es braucht ein weiteres umfassendes Entlastungspaket, damit die Mehrheit der Bevölkerung auch tatsächlich Entlastung spürt. Und wir brauchen dringend eine Offensive der Diplomatie und Vernunft, damit der Wahnsinn des Krieges endlich ein Ende hat.

Für einen sozialen Bezirk

Marzahn-Hellersdorf ist bunt. Menschen mit unterschiedlichsten Lebensentwürfen, mit und ohne Migrationshintergrund, junge und ältere Menschen – sie alle haben unterschiedliche und gemeinsame Anforderungen an einen sozialen Bezirk.

Marzahn-Hellersdorf verändert sich. Wo vor Jahren noch über fehlenden Nachwuchs geklagt wurde, werden heute wieder mehr Einwohnerinnen und Einwohner unseres Bezirks geboren. Und ebenso erfreulich: Immer mehr Menschen werden älter in Marzahn-Hellersdorf. Diesen Veränderungen wollen wir Rechnung tragen und uns für ein solidarisches Miteinander der Generationen einsetzen und hierbei die unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigen.

Wir machen uns auch weiterhin dafür stark, dass Bürgerinnen und Bürger mitreden können, wenn es um ihren Kiez geht. Wir wollen, dass bezahlbarer Wohnraum entsteht und gleichermaßen Grün- und Freiflächen erhalten bleiben. Eine auskömmliche gesundheitliche Versorgung gehört für uns ebenso zu einem sozialen Bezirk, wie die Sanierung von Schulen und Sporthallen. Und wir wollen uns den Herausforderungen des Klimawandels stellen. Mit dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, guten Straßen, Fuß- und Radwegen sowie einer deutlichen Senkung der Ticketpreise für Bus und Bahn wollen wir dazu einen Beitrag leisten.

In dieser Zeitung finden Sie konkrete Vorschläge für einen sozial gerechten, ökologischen und bürgernahen Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Wir freuen uns, mit Ihnen auch persönlich ins Gespräch zu kommen, über Ihre Hinweise, Anregungen und Kritik.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 12. Februar 2023 wird auch die Wahl für die Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf wiederholt.

Vieles ist geleistet worden, anderes braucht noch mehr Druck und Kraft. Wohnraum entsteht. Schulen und Kitas müssen folgen. Grün und Kleingärten müssen erhalten werden. Kunst und Kultur sind ebenso unverzichtbar wie Arbeits- und Ausbildungsplätze. Vereine brauchen Anerkennung. DIE LINKE benennt die Probleme und gestaltet mit Ihnen unseren Bezirk.

Hier finden Sie einige unserer Schwerpunkte als Unterstützung bei Ihrer Wahlentscheidung. Gehen Sie bitte wählen. Wählen Sie DIE LINKE!

JULIANE WITT

Bezirksstadträtin und Kandidatin für das Amt der Bezirksbürgermeisterin

Ab 02.01.2023



**Briefwahl
beantragen!**



Gute Bildung

Der Neubau und die Sanierung von Schulen sowie eine moderne, digitale Ausstattung müssen absolute Priorität haben. Jedem Kind muss es ermöglicht werden, am digitalen Unterricht teilzunehmen. Die Sozialarbeit in der Schule muss ausgebaut werden. Wir treten für die Förderung der Gemeinschaftsschulen ein, um gemeinsames Lernen aller Kinder zu ermöglichen. Mit der Fortführung der Tagesreinigung wollen wir für saubere Lernorte sorgen. Die Rekommunalisierung der Schulreinigung soll dies unterstützen.

Keine Verzögerungen bei Schulsanierungen und Schulneubau!

Verzögerungen bei der Sanierung und dem Neubau von Schulen können wir uns keineswegs leisten. In einer großen Kraftanstrengung konnten wir den Plan des grünen Finanzsenators, drei Schulmaßnahmen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf zu schieben, noch verhindern. Davon betroffen sind die Grundschule an der Mühle und die Falken-Grundschule in Marzahn sowie der Neubau einer Sporthalle für die Fuchsberg-Grundschule in Biesdorf.

Gebäude reaktivieren und Flächen sichern!

Weiterhin treten wir dafür ein, dass das alte Schulgebäude am Glambecker Ring in Marzahn [5](#) wieder einer Nutzung zugeführt wird. Aus unserer Sicht sollte die entwidmete Schule wieder in den Schulbetrieb zurückgeführt werden. Auch Flächen für den Wohnungsbau müssen weiterhin kritisch geprüft werden, ob sie nicht als Vorsorge für die Sicherung sozialer Infrastruktur gesichert werden müssen. Im Falle der Freifläche am Auerbacher Ring [14](#) in Hellersdorf war es maßgeblich auf Betreiben der LINKEN gelungen diese Fläche dem Wohnungsbau zu entziehen und dort eine Vorhaltefläche für eine Integrierte Sekundarschule abzusichern.

Neue Schulen für die Großsiedlung

Derweil zeigt die von Rot-Rot-Grün initiierte Schulbauoffensive Früchte im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Der Schulneubau am Naumburger Ring [10](#) kommt spürbar voran. Derweil befindet sich die 36. Grundschule noch im Aufbau und ist momentan noch in modernen Schulcontainerbauten in der Louis-Lewin-Straße angesiedelt. Eine Übergabe an den Bezirk und die Inbetriebnahme sollen ab November 2023 erfolgen. Auch ein neues Gymnasium entsteht aktuell in Hellersdorf an der Erich-Kästner-Straße [20](#). DIE LINKE fordert für den Bezirk eine Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe. 2025 soll die Schule mit einer Sporthalle, Freizeit- und Erholungsflächen sowie Sportaußenanlagen fertiggestellt werden.

Auch in Marzahn hat die Entlastung der Schulen oberste Priorität. Vor allem die Grundschule An der Geißenweide [12](#) hat einen hohen Bedarf, hier werden neue Klassenzimmer in einem modularen Ergänzungsbau aus Holz und eine Mensa dringend gebraucht. Am Standort Marzahner Chaussee 165 ist ein Modularer Ergänzungsbau mit 22 Unterrichtsräumen (MEB22) sowie eine Mensa für die Grundschule unter dem Regenbogen geplant [21](#). Die notwendigen Maßnahmen zur Baufeldfreimachung sollen 2022 abgeschlossen werden. Am Standort ist ebenso eine Typensporthalle geplant. Ziel ist der Baubeginn im Frühjahr 2023. Ebenso bereits in der Planung ist die Neuanlage eines großen, barrierefreien Spielplatzes.

Neue Schulen für das Siedlungsgebiet

In Mahlsdorf entstehen an der Landsberger Straße nicht nur neue Wohnungen, sondern auch eine neue Schule. Hier wird eine Holz-Compartment-schule entstehen. Die Vorplanungsunterlagen

Familien stärken

Familie ist für uns dort, wo Menschen unterschiedlicher Generationen in Verantwortung füreinander zusammenleben. Wir brauchen flächendeckende, attraktive Angebote in Familienzentren, Kindergärten und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie neue Spiel- und Sportplätze. Wir fordern eine Erhöhung der Kapazitäten in den Erziehungs- und Familienberatungsstellen, um Familien in allen Lebensfragen zu unterstützen.

Der kostenfreie Familiengutschein in Marzahn-Hellersdorf für alle Eltern von Neugeborenen soll weiter finanziert werden. Von Babymassage bis Eltern-Kind-Kursen ist jetzt schon allerhand dabei. Die Angebote können noch erweitert werden.

Kinder und Jugendliche und ihre Eltern müssen in Krisensituationen die Hilfe bekommen, die sie brauchen. Hier darf nicht das Budget, sondern die Unterstützung und der Schutz von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen. Hilfen sollen frühzeitig zur Verfügung stehen und so wirken, dass den Kindern und Familien geholfen werden kann, ehe schwerwiegende Probleme entstehen.

wurden dafür bereits erstellt, daraufhin wurden ein Generalunternehmer gesucht und standortereiterte Vorplanungsunterlagen erstellt. In diesem Jahr fanden auch bereits artenschutzrechtliche Untersuchungen sowie Baugrunduntersuchungen statt.

Der seit langer Zeit geplante Bau einer Sporthalle für die Ulmen-Grundschule [30](#) in Kaulsdorf ist ebenso auf einem guten Weg. Ziel ist die Fertigstellung der Halle im 3. Quartal 2023. Damit wird die Schule enorm entlastet. Die bisherige Aula kann dann zu einer Mensa umgebaut werden, damit die Schülerinnen und Schüler endlich unter vernünftigen räumlichen Bedingungen essen können.



DIE LINKE unterstützt die Arbeit der bezirklichen Seniorenvertretung. Diese Selbstvertretung älterer Menschen unseres Bezirks muss finanziell und räumlich noch besser gestärkt werden.

Wir unterstützen den Kampf um Rentengerechtigkeit und fordern eine Grundsicherung im Alter, von der die Seniorinnen und Senioren leben können. Altersarmut darf nicht einfach hingenommen, sondern muss verhindert werden. Niemand sollte Pfandflaschen sammeln

müssen, um Lebensmittel und Medikamente bezahlen zu können.

Gerade im Bereich des seniorengerechten Wohnens gibt es noch viel zu tun. Von barrierefreien Wohnungen und Wohnungstausch bis hin zu Wohngemeinschaften älterer Menschen müssen gerade die landeseigenen Wohnungsgesellschaften weitere Angebote konzipieren. Die Nutzung einer Abstellmöglichkeit für Rollator und Rollstuhl sowie die Einrichtung von Parkplätzen für Menschen mit Behinderung bei den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften müssen vereinfacht werden und grundsätzlich kostenfrei sein.

Selbstbestimmt im Alter

Ein Leben mit Familie, Freunden, Bekannten, ohne existenzielle Sorgen bis ins hohe Alter, das möchten alle. Besonders für Senioren und Seniorinnen sind der Ausbau des öffentlichen, barrierefreien Nahverkehrs, die Sanierung von Gehwegen, die sichere Überquerung von Straßen, ein dichtes Netz der medizinischen Betreuung, ein seniorengerechter Wohnraum oder der Laden um die Ecke und die Bank zum Ausruhen wichtig, um sich im

Bezirk wohlfühlen. Die Hilfe zur Mobilität sollte noch verbessert werden. Ein „Senioren-Shuttle“, das Seniorinnen und Senioren zum Einkaufen, zum Arzt oder zu Kulturveranstaltungen befördert, könnte eine gute Verbesserung der Mobilität sein. Ein günstiges Senienticket für Bus und Bahn, aber auch für vielfältige Kulturangebote in der Stadt wären ebenfalls eine deutliche Verbesserung.

Unsere Direktkandidierenden für das Abgeordnetenhaus

Björn Tielebein

1983, Kandidat im Marzahner Norden, Wahlkreis 1

Aufgewachsen in Marzahn und in Hellersdorf. Politische Schwerpunkte: gute Infrastruktur, starkes Gemeinwesen, echte Mitbestimmung und ein respektvolles Miteinander in unseren Stadtteilen.



Manuela Schmidt

1963, Kandidatin in Marzahn-Mitte, Wahlkreis 2

Marzahn-Mitte bleibt vielfältig und grün! Ich stehe für die kiezverträgliche Umsetzung aller Neubauvorhaben, die Schaffung neuer Kita- und Schulplätze, die Sanierung des KulturGuts und des Freizeitforums Marzahn



Steffen Ostehr

1985, Kandidat in Hellersdorf-Nord, Wahlkreis 3

In Hellersdorf zu Hause. Schwerpunkte sind Jugendhilfe, Bildung und Bürgerbeteiligung. Jedes zweite Kind in Hellersdorf-Nord ist von Hartz IV betroffen. Reichtum muss umverteilt werden – zugunsten der Kinder.



Regina Kittler

1955. Kandidatin in Biesdorf und Marzahn-Süd, Wahlkreis 4

Mein Ziel: gute Bildung für alle. Dabei helfen mehr Gemeinschaftsschulen und mehr Personal. Hort, Schulklassen und Lernmittel sollten kostenfrei sein. Kultur ist Lebensmittel und braucht gute Bezahlung!



Stefanie Wagner-Boysen

1983, Kandidatin in Kaulsdorf-Süd und Mahlsdorf, Wahlkreis 5

Mit sozialverträglichen Zielen vor Ort gegen die Klimakrise: Förderung von Regionalität, ökologischer Fortbewegung und gesundem, nachhaltigem Essen für jeden Geldbeutel.



Kristian Ronneburg

1986, Kandidat in Hellersdorf-Süd und Kaulsdorf-Nord, Wahlkreis 6

Ich stehe dafür ein, dass die Vorteile eines grünen Wohnens in unserem Bezirk erhalten bleiben. Der öffentliche Nahverkehr muss für alle da sein – bezahlbar, zuverlässig und gut ausgebaut.



Marzahn-Hellersdorf

DIE LINKE setzt sich vor Ort für einen sozialen Bezirk und attraktive Kieze ein.

Wir wollen Marzahn-Hellersdorf mit Ihnen, den Bewohnerinnen und Bewohnern, gemeinsam gestalten. Die oftmals gleichen und auch an vielen Stellen unterschiedlichen Bedürfnisse von jungen und älteren Menschen, Menschen mit und ohne Behinderungen, neuen und langjährigen Nachbarinnen und Nachbarn wollen wir dabei berücksichtigen.

Wir stellen Ihnen hier eine Auswahl an Projekten vor, die wir in den kommenden fünf Jahren anpacken. Weitere Informationen und Möglichkeiten zum selbst aktiv werden finden Sie auf unserer Internetseite und in unserer Geschäftsstelle.



2

Der Bahnhof Ahrensfeld braucht Investitionen. Die Bahn vernachlässigt das »Eingangstor« nach Berlin seit Jahren. Wir fordern die Instandsetzung der Wartehalle, einen barrierefreien Übergang nach Marzahn-West und mehr Anstrengungen, um die Fußgängerbrücke aufzuwerten.



11

Hönower Weierkette und Wuhletal sind wichtige natürliche Lebensgrundlagen. Die Grünzüge entlang von Verkehrsstraßen und Wohngebieten sind unerlässlich für den Luftaustausch, den Bioverbund und als Erholungsgebiet. Ihrer Ausrocknung muss entgegengewirkt werden.





23 Mahlsdorf braucht eine neue Feuerwache. Das alte Gebäude muss dringend saniert werden. Für eine neue Wache wurde ein Grundstück gefunden. Der Kauf des Grundstücks und der Bau der Wache müssen finanziell gesichert werden.



- 1** Modernisierung S-Bhf. Ahrensfelde
- 2** Barnimplatz beleben
- 3** Zügiger Neubau Wuhletalbrücke
- 4** Barrierefreie Gestaltung des westlichen Ausgangs S-Bhf. Raoul-Wallenberg-Straße
- 5** Altes Schulgebäude am Glambecker Ring wieder nutzen
- 6** Betrieb der Mühle in Alt-Marzahn auf Dauer sichern
- 7** Hönower Weierkette schützen, Wegeverbindungen sanieren
- 8** Friedhof für die russisch-orthodoxe Gemeinde einrichten
- 9** Tierhof Hellersdorf als Bildungs- und Erlebnisort sichern
- 10** Schulneubau im Naumburger Ring

- 11** Helle Mitte zum attraktiven Zentrum für Hellersdorf machen
- 12** Entlastung der Grundschule An der Geißenweide
- 13** Kombibad für alle am Jelena-Šantić-Friedenspark
- 14** Freifläche am Auerbacher Ring für die soziale Infrastruktur sichern
- 15** »Haus der Gesundheit« wieder nutzbar machen
- 16** Springpferd zum Regionalbahnhof machen
- 17** Sanierung des Rathauses Marzahn mit Ratskeller
- 18** Allee der Kosmonauten zum Zentralradweg für Marzahn machen
- 19** Platz am Feldberger Ring aufwerten

- 20** Schule an der Erich-Kästner-Straße schnell bauen
- 21** Neubau Schule und Spielplatz in der Marzahner Chaussee
- 22** Bau einer Schule und eines Jugendclubs in der Landsberger Str.
- 23** Theater am Park: Sanierung und Zukunft sichern
- 24** Verlängerung der Fußgängerbrücke vom S-Bhf. Kaulsdorf nach Süden
- 25** Fahrradparkhaus für den Elsterwerdaer Platz
- 26** Schnellstmögliche Umsetzung der Verkehrslösung Mahlsdorf
- 27** Neubau der Feuerwehr Mahlsdorf
- 28** Tangentialverbindung Ost – Straße, Radschnellweg, Schiene realisieren

- 29** Sanierung der Chemnitzer Straße
- 30** Bau einer Sporthalle für die Ulmen-Grundschule
- 31** Ein Bürgerhaus für Mahlsdorf



Öffentlich und bezahlbar

Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und des Radverkehrs ist für die Verkehrswende unerlässlich. Wer auch außerhalb des S-Bahnringes die Menschen überzeugen möchte, das Auto stehen zu lassen, braucht einen zuverlässigen und bezahlbaren ÖPNV, eine verlässliche Radinfrastruktur und sichere Gehwege. Überfüllte Bahnen und Busse, fehlende Barrierefreiheit und schlechte oder fehlende Anbindungen müssen der Vergangenheit angehören. Für uns gehören Straße, Schiene und Radweg bei Verkehrsprojekten immer zusammengedacht.

Unser Ziel ist auch in den Außenbezirken einen verlässlichen 10-Minuten-Takt anbieten zu können. Als Zwischenschritt konnten wir bereits mit dem digitalen Rufbus BVG Muva ein neues Angebot für Biesdorf, Hellersdorf, Kaulsdorf und Mahlsdorf schaffen. Aushängeschilder für den öffentlichen Nahverkehr sollten auch unsere Bahnhöfe sein, doch leider ist dies bisher zu selten der Fall. Insbesondere der Bahnhof Ahrensfelde [1](#), der das Eingangstor nach Berlin darstellt, gehört dazu. Damit endlich in diesen Bahnhof investiert wird, hat sich die Linksfraktion in der BVV gegenüber der Deutschen Bahn AG dafür eingesetzt endlich aktiv zu werden. Eine Sanierung, mehr Pflege und Ausbaumaßnahmen, wie eine zweite Bahnsteigkante für den Regionalverkehr, gehören zu unseren Forderungen. Im Abgeordnetenhaus setzen wir uns dafür ein, dass der Bahnhof in das gemeinsame Modernisierungsprogramm von Senat und Deutscher Bahn aufgenommen wird. Hier konnten wir uns bereits erfolgreich dafür einsetzen, dass die Verlängerung der Fußgängerbrücke am S-Bhf. Kaulsdorf [24](#) in das Programm aufgenommen wird.

TVO – Auf Straße, Schiene und Radweg!

Die Planungen für die Tangentialverbindung Ost [28](#) gehen voran, auch wenn es uns nicht schnell genug geht. Für DIE LINKE ist es wichtig, dass die TVO nicht nur auf der Straße, sondern auch auf der Schiene

vorbereitet wird. Nur so erreichen wir die Verkehrswende und können die Menschen im Siedlungsgebiet wirklich vom Autoverkehr entlasten. Nach dem Start des Planfeststellungsverfahrens für die Straßen-TVO im Jahr 2023 muss das nächste Ziel sein, auch die Schienen-TVO in das Planfeststellungsverfahren zu bekommen. Mit der Schienen-TVO sollte aus Sicht der LINKEN ein zusätzlicher Regionalbahnhof am S-Bahnhof Springpfuhl [16](#) entstehen. Unser Ziel ist hier ein leistungsfähiges Verkehrskreuz im Berliner Osten zu schaffen.

Endlich eine Verkehrslösung für Mahlsdorf

Hierzu zählt auch der weitere Ausbau der Straßenbahn. Seit jeher setzt sich DIE LINKE für die Umsetzung der Verkehrslösung Mahlsdorf [26](#) ein. Die Vorplanung für den Straßenbahnaus- und Neubau konnten 2021 abgeschlossen werden, so dass die Planfeststellungsverfahren für die neue Straße An der Schule und den zweigleisigen Ausbau der Straßenbahn 2023 starten können.

Sichere Radwege und Fahrradstellplätze!

Die Förderung des Radverkehrs wird von Verkehrstadträtin Juliane Witt energisch vorangetrieben. In Zusammenarbeit mit dem Senat hat der Bezirk den Vorschlag der LINKEN, die Allee der Kosmonauten zum Zentralradweg für Marzahn zu machen [18](#), übernommen. Neben sicheren Radwegen sollen auch mehr gesicherte Abstellmöglichkeiten entstehen. Wir setzen uns neben dem Fahrradparkhaus Mahlsdorf ebenso für ein Fahrradparkhaus am Elsterwerdaer Platz [25](#) in Biesdorf ein. Die Nachfrage nach gesicherten Fahrradstellplätzen ist dort sehr hoch, während der Platz selbst eine einzige Betonwüste ist. Ein modernes Fahrradparkhaus kann ein Baustein für einen lebenswerteren Platz sein, der zum Verweilen einlädt.

Kultur ist unverzichtbar

Vielfältige Kulturangebote müssen zu unserem Lebensalltag gehören. Kultur ist für viele Menschen wie ein Lebensmittel und keine verzichtbare Zusatzleistung. Sie hat einen hohen Bildungs- und Erholungswert. Das gilt für die Kultur-Schaffenden wie für die Kultur-Empfangenden. DIE LINKE kämpft um den Erhalt und die weitere Entwicklung der Angebote und Einrichtungen im Bezirk. Dafür müssen Voraussetzungen gesichert und erweitert werden. Wir fordern mehr Kulturstätten in kommunaler Hand mit entsprechender personeller Ausstattung.

Die bezirklichen Bibliotheken als Kultur- und Lernorte wollen wir sichern und weiterentwickeln. Neue Medien, gute und moderne Räume und kostenfreies WLAN gehören für uns dazu. Langfristig muss der Bezirk Grundstücke sichern, um auch mal einen Bibliotheksneubau zu realisieren. Die Zusammenarbeit mit Schulen ist hierbei wichtig, um auch das Angebot der Schulbibliotheken zu verbessern.

Die Musikschule und die Volkshochschule sind für uns unverzichtbare Bestandteile eines breiten Weiterbildungsangebots in Marzahn-Hellersdorf. Diese Einrichtungen müssen personell gestärkt werden. Offene Stellen müssen umgehend besetzt und zusätzliche hauptamtliche Mitarbeitende ermöglicht werden.

Die Angebote des Bezirksmuseums sollten auch mindestens an einem Wochenende zur Verfügung stehen. Der Umzug des zweiten Gebäudes mit der Dauerausstellung des Bezirkes darf nicht zu Lasten der vielfältigen Veranstaltungen im großen Saal des Kulturortes im Dorf Marzahn gehen. Hier müssen einvernehmliche Lösungen gefunden werden, damit Ausstellung und Veranstaltungsraum nebeneinander funktionieren.

An einer Stadt für alle gemeinsam arbeiten

Unser Ziel ist, eine Stadt für alle zu gestalten und daran alle zu beteiligen. Deshalb gilt es, mit dem Instrument von Bebauungsplänen ökologische Ziele der Stadtentwicklung festzuschreiben, öffentliche Einrichtungen wie Feuerwehren, Schulen, Kindergärten, Jugendfreizeiteinrichtungen und Stadtteilzentren zu sichern und mit städtebaulichen Verträgen private Bauherren an den Kosten für die Errichtung sozialer Infrastruktur zu beteiligen. Auch mit der Auslegung von Bebauungsplänen in den Stadtteilzentren wollen wir erreichen, dass die Einwendungsmöglichkeiten und -fristen breiter im Bezirk bekannt gemacht werden.

Grund und Boden in öffentliche Hand

DIE LINKE strebt in der Stadtentwicklung an, dass die Bereiche Mobilität, Wirtschaft, soziale Infrastruktur, Wohnen, Leben und Arbeiten miteinander verzahnt und gemeinsam entwickelt werden. Wir treten für eine neue Ankaufspolitik von Grund und Boden ein, da wir in vielen Stadtteilen zusätzliche Flächen benötigen, um auch in Zukunft Kindergärten, Schulen, Wohnungen und soziale Zentren bauen zu können. Weiterhin wollen wir Grundstücke sichern und zurückkaufen, die Teil unserer natürlichen Lebensgrundlagen und unseres Wohnumfeldes sind. Wälder und Seen gehören ebenso in die öffentliche Hand, wie Straßen und Plätze.

Unsere Zentren aktiv gestalten

Das Havemanncenter, die Marzahner Promenade, der Helene-Weigel-Platz und Elsterwerdaer Platz sowie der Cecilienplatz und das Ortsteilzentrum Mahlsdorf sind wichtige Zentren des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens in unserem Bezirk. Alle diese Zentren wollen wir zu modernem, attraktiven Stadtquartieren weiterentwickeln und anstelle von einseitig dem Konsum dienen-

den Neubauten bauliche Lösungen für Wohnen, Dienstleistungen und soziokulturelle Infrastruktur finden. Die Helle Mitte soll sich zum Zentrum des Ortsteils Hellersdorf mit hoher Aufenthaltsqualität und als bedeutender Gesundheitsstandort gemeinsam mit dem Rathaus und der Alice-Salomon-Hochschule entwickeln.

Bezahlbarer Wohnraum für alle

Wohnen ist ein Grundrecht. Deshalb setzt sich DIE LINKE dafür ein, dass im Bezirk bezahlbarer Wohnraum erhalten bleibt und neuer entsteht. Da, wo es sinnvoll und möglich ist, sollen Wohn- und Geschäftshäuser mit weiteren Etagen aufgestockt werden können, um weniger Fläche zuzubauen. Auch im Siedlungsgebiet muss in Zukunft bezahlbarer Wohnraum zum Beispiel durch Geschosswohnungsbau geschaffen werden, um dem Wohnungsmangel entgegenzuwirken. In der Großsiedlung müssen grüne Innenhöfe, die die Lebensqualität in den Quartieren prägen, vor übermäßiger Wohnbebauung geschützt werden. Wir lehnen das Mantra von SPD und CDU „Bauen, bauen, bauen“ ab – es ist nicht egal, was gebaut wird. Nachverdichtung darf nicht auf Kosten der sozialen und grünen Infrastruktur geschehen.

Soziale Mietpolitik mit Wohnungsbau-gesellschaften und Genossenschaften

DIE LINKE sieht in den Wohnungsgenossenschaften des Bezirkes wichtige Partner für einen stabilen Wohnungsmarkt und für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Form von genossenschaftlichem Eigentum. Wir werden sie daher dabei unterstützen, Flächen vom Land Berlin zur Errichtung weiterer Wohnungen zu erhalten. Landeseigene Wohnungsbau-gesellschaften sollten auch in Marzahn-Hellersdorf weiter Wohnungsbestände aufkaufen können, um soziale Mieten zu sichern.

Selbstbestimmung für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche müssen die Möglichkeit haben, sich selbst zu verwirklichen und an politischen Prozessen teilzuhaben. Daher unterstützen wir das neu gegründete Kinder- und Jugendparlament. Dieses sollte in der Bezirksverordnetenversammlung Antrags- und Rederecht bekommen.

Junge Menschen sollten unbürokratische Möglichkeiten haben, eigene Projekte verwirklichen zu können. Hierfür muss der Bezirk auch finanzielle Mittel bereitstellen. Schülerinnen und Schüler werden daher künftig durch die Bereitstellung eines festen Budgets die Möglichkeit erhalten, mit ihren Ideen ihr schulisches Umfeld zu verändern.

Wir wollen, dass die bestehenden Jugendclubs und Freizeiteinrichtungen erhalten bleiben, neue eröffnet und personell angemessen ausgestattet werden. Der lange geplante Jugendclub in der Landsberger Straße in Mahlsdorf muss endlich gebaut werden.

Das kostenfreie bezirkliche Ferienprogramm muss fortgeführt werden. Die Finanzierung von Ferienfahrten ist ebenso wichtig, wie gute und offene Angebote während der Ferien in den Einrichtungen vor Ort. Auf Landesebene konnte DIE LINKE mit Bürgermeister Klaus Lederer erreichen, dass in Berlin ein Jugendkulturticket finanziert wird, mit dem Kinder und Jugendliche künftig vergünstigt oder kostenlos Zutritt zu Museen, Konzerten und Theatern bekommen.

Jugendliche müssen mehr Entscheidungsrechte für ihre Zukunft erhalten! DIE LINKE setzt sich deshalb für das Wahlalter 16 auch auf Landes- und Bundesebene ein!

Ganz nah dran...



Sprechstunden

Petra Pau (MdB)

Mittwoch, 11. Januar 2023 • 10 - 12 Uhr, Wahlkreisbüro, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin | 14 - 16 Uhr, Stadtteilzentrum Mosaik, Altlandsberger Platz 2, 12685 Berlin

Dr. Manuela Schmidt (MdB)

» Tel: 030 54980323, E-Mail: buero@dr-manuela-schmidt.de, Sprechstunde: nach persönlicher Vereinbarung

Kristian Ronneburg (MdB)

» jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat von 16 - 18 Uhr, Voranmeldung unter Telefon: 030 47057520 / mobil: 0176 77212140, E-Mail: volkert@wk.linksfraktion-berlin.de

Björn Tielebein

» 28.12., 18 - 20 Uhr, Golferia, Wittenberger Straße 50, mit Bjoern Tielebein, vorherige Anmeldung erbeten, per E-Mail: kontakt@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de oder tel. zu den Öffnungszeiten der BVV-Fraktion, s.u.

BVV-Fraktion

» Unser Büro ist montags von 15 - 17 Uhr, dienstags von 10 - 12 Uhr, mittwochs von 15 - 18 Uhr und donnerstags von 12 - 16 Uhr besetzt. Bitte schreiben Sie uns in dringenden Fällen eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Bitte beachten Sie weiterhin, dass es bei der Beantwortung Ihrer Anfragen mitunter zu Verzögerungen kommen kann. Wir bitten um Ihr Verständnis. E-Mail: kontakt@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de. Telefon: 030 902935820 | 0170 8622128 | 0170 5374824. Weitere Infos unter: www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de

Geschäftsstelle / Linker Treff,
Henny-Porten-Straße 10-12,
12627 Berlin

Telefon: 030 5412130 / 030 9953508

Telefax: 030 99901561

Unsere Öffnungszeiten:

Montag: 10 - 17 Uhr

Dienstag: 13 - 17 Uhr

Donnerstag: 13 - 18 Uhr

Freitag: 10 - 13 Uhr

Abgeordnetenbüros

» **Petra Pau (MdB)**, Telefon: 030 99289380, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, 12627 Berlin

» **Dr. Manuela Schmidt (MdB)**, Telefon: 030 54980323, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

» **Kristian Ronneburg (MdB)**, Tel. 030 47057520, Cecilienplatz 5, 12619 Berlin

Kontakt zur BVV-Fraktion:

Linksfraktion Marzahn-Hellersdorf
Helene-Weigel-Platz 8,
12681 Berlin

☎ 030 902935820

✉ fraktion@dielinke-marzahn-hellersdorf.de

🌐 www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de

📍 LinksfraktionMarzahnHellersdorf

🐦 @LinksfraktionMH

📷 dielinke_mahe

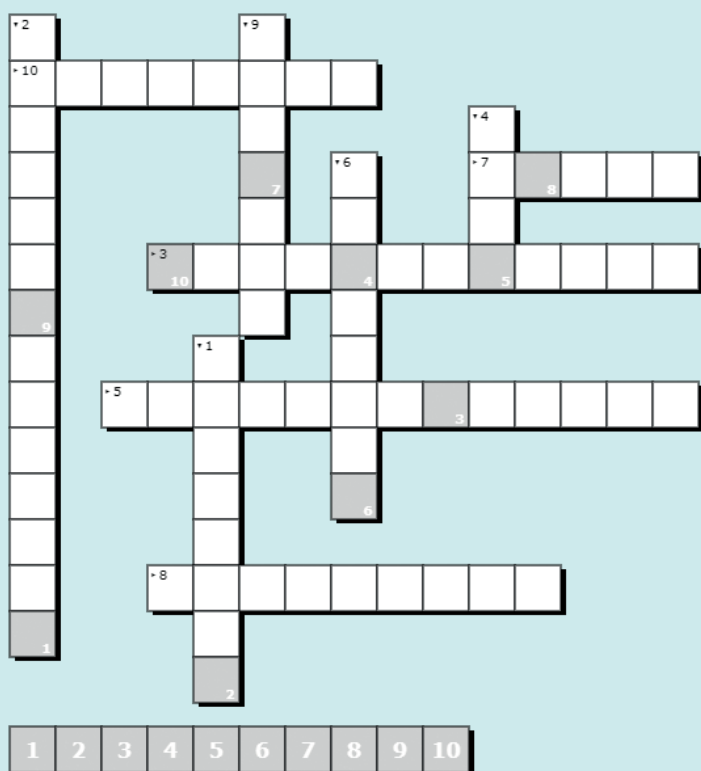
Nächste BVV-Sitzung:

15. Dez. 2022, 17:00 Uhr

Livestream unter:

<https://www.videotron.de/marzahn-hellersdorf/>

Kreuzworträtsel



1. Welches Wahrzeichen steht seit der internationalen Gartenbauausstellung 2017 im Bezirk?
2. Welchem Windmühlentyp lässt sich die Marzahner Windmühle zuordnen?
3. Welchen Namen trägt die in Biesdorf beheimatete evangelische Dorfkirche?
4. Wie viele Rathäuser hat Marzahn-Hellersdorf?
5. Welches großes Kultur- und Freizeithaus befindet sich in Marzahn?
6. Wie heißt der höchste Berg in Hellersdorf?
7. Wie heißt der Fluss, der Marzahn und Hellersdorf trennt?
8. Welcher Ortsteil Marzahn-Hellersdorfs hat die geringste Einwohnerzahl?
9. Welches Maschinenbauteil befindet sich auf dem Marzahn-Hellersdorfer Wappen?
10. Welche Anlaufstelle für Musiker:innen in Marzahn-Hellersdorf gilt als die lauteste Platte Berlins?

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/>

Impressum Marzahn-Hellersdorf links

Herausgeber: DIE LINKE. Berlin. V.i.S.d.P.: Kristian Ronneburg. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Leserzuschriften sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht Sinn wahrer Kürzungen von Beiträgen vor. Anonyme Schreiben an die Redaktion werden nicht bearbeitet.

Fotos: DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf, Linksfraktion in der BVV Marzahn-Hellersdorf, unsplash.com, pexels.com


Anschrift der Redaktion: c/o DIE LINKE, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, Telefon: 030 5412130, Telefax: 030 99901561
Internet: www.dielinke-mahe.de
E-Mail: bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de

Bearbeitungsschluss: 07.12.2022, Auslieferung ab 15.12.2022; Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am 09.01.2023 (Anlieferung aus Druckerei).

Folgen Sie uns:

 [fb.com/DIELINKE.Marzahn.Hellersdorf](https://www.facebook.com/DIELINKE.Marzahn.Hellersdorf)

 twitter.com/dielinke_mahe

 [instagram.com/dielinke_mahe](https://www.instagram.com/dielinke_mahe)

 [youtube.com/@linkslive](https://www.youtube.com/@linkslive)

www.dielinke-mahe.de